

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu ernennen
zu Obersten:

in der Cavallerie:

die Oberstlieutenante:

Eduard Antosch, Commandanten des Husarenregiments Graf Uexküll-Gyllenband Nr. 16;
Eduard Edlen von Lehmann, Commandanten des Dragonerregiments Erzherzog Albrecht Nr. 9;
Alfons Grafen Montecuccoli-Polinago, Commandanten des Dragonerregiments Graf von Montecuccoli Nr. 8;
Franz Tschurl, Commandanten des Jagyger und Kumanier Husaren-Regiments von Galgóczy Nr. 13;
Ludwig Grafen Breda, Commandanten des Husarenregiments Wilhelm II. König von Württemberg Nr. 6;
Ignaz Raffka, Commandanten des Husarenregiments Graf von Sadi Nr. 3;
August Bittke, Commandanten des Husarenregiments Kaiser Nr. 1;
Albert Lónyay de Nagy-Lonya et Bárány-Ramény, des Husarenregiments Graf Nádasdy Nr. 9;

in der Feldartillerie:

die Oberstlieutenante:

Sincenz Pistauer, Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 8;
Bruno Kletler, Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 27;
Wilhelm Remanić, Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 42;
Josef Reppelmüller, Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 24;
Eduard Loned, Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 36;
Karl Böllmann, Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 25;
Eskar Dillmann von Dillmont, Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 11;
Anton Venus, Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 26;
Abalbert Benda, Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 28;

Feuilleton.

Die Sängerrunde des Laibacher deutschen Turnvereines.

Man braucht nicht erst in dicken Geschichtsbüchern nachzuschlagen, um auszufinden, wie ein Männer-Gesangsverein entstanden sein mag, man kann sich's ja leicht vorstellen: Ein paar Männer trafen sich irgendwo, wo's gut zu sein war. Das kann in einer Kneipe, es kann aber auch im Walde, an einem Bergabhange gewesen sein. Natürlich war «nicht zu sagen» «Sinn». Daher sprachen sie auch nicht viel, sondern schauten sinnend vor sich hin, entweder auf das saftige Grün der Wiesen oder in die unergründlichen Tiefen des Waldes.

Mit dieser Beschäftigung läßt sich nun leicht noch eine andere verbinden, ohne daß man jene zu zerstören braucht, und so ereignete es sich, daß früher oder später einer von ihnen die einträchtige Beschaulichkeit des Singens zu vertiefen begann, und wenn erst der eine singt, kann der andere unmöglich still bleiben, denn er möchte doch gerne hören, ob nicht seine Stimme noch schöner klingt als die des anderen. Singen aber nicht immer ganz gut klingt, auch huldigen ja von Natur nicht alle Menschen den gleichen Anschauungen von Rhythmus.

Trifft man sich also zum zweitenmale, so empfindet man bereits das Bedürfnis einer gewissen Ordensgewalt und einedert der Mahnung des alten Homer,

in der Festungsartillerie:

die Oberstlieutenante:

Alfons Indra, im technischen Militär-Comité;
Franz Alt, Commandanten des Festungsartillerie-Bataillons Nr. 2;
Josef Nowak, Commandanten des Festungsartillerie-Bataillons Nr. 3;

in der technischen Artillerie:

die Oberstlieutenante:

Emil Linhart, im technischen Militär-Comité;
Franz Zejbet, Präses der Uebernahme-Commission im Artillerie-Arsenale in Wien;

im Geniestabe:

die Oberstlieutenante:

Leo Guzel, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim Infanterieregiment Nr. 87;
August Lobinger, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim Infanterieregiment Freiherr von Catty Nr. 102;

im Concretualstatus der beim Geniestabe commandierten Officiere:

den Oberstlieutenant:

Rudolf Khittel, Militär-Baudirector in Budapest;

in der Pionnierruppe:

den Oberstlieutenant:

Nikolaus Levnaić, Commandanten des Pionnier-Bataillons Nr. 15, beim Infanterieregiment Erzherzog Eugen Nr. 41;

in der Traintruppe:

den Oberstlieutenant:

Otto Bresniher, Commandanten des Trainregiments Nr. 3;

in der Gestütsbranche, und zwar:

bei den Militär-Abtheilungen der k. k. Pferdebezucht-Anstalten:

den Oberstlieutenant:

Franz Zetter, Commandanten der Militär-Abtheilung im k. k. Staats-Pferdesteppen in Klosterbruck;

bei den Militär-Abtheilungen der k. ungarischen Pferdebezucht-Anstalten und des k. kroatisch-slavonischen Pferdesteppen:

den Oberstlieutenant:

Theodor Suvich von Vrbir, Commandanten der Militär-Abtheilung im k. kroatisch-slavonischen

daß einer König sein solle, erwählt man den mit der schönsten Stimme zum Vorsänger. Gewöhnlich ist dessen Königreich aber nicht von sehr langer Dauer, denn wer sich der Göttergabe einer schönen Stimme erfreut, dem fehlen dafür zum Ausgleich manchmal andere Gaben, die für den Gesang auch Wert haben. Die erste Rebellion bricht aus, meistens zu einem Zeitpunkt, da der König sich am absolutesten fühlt, und das Ende der Umwälzung ist gewöhnlich der Beschluß, sich einen Lehrmeister, also einen Dirigenten zu nehmen. Damit ist dann die Nothwendigkeit entstanden, sich zu organisieren.

So oder ähnlich sind alle Gesangsvereine und auf ähnliche Art, aus kleinen Anfängen, ist auch die Sängerrunde des deutschen Turnvereines entstanden. Sicher ist wenigstens, daß niemals ein Gesangsverein ohne vorangegangene zwanglose Zusammenkünfte Gleichgünstiger, also gleich fix und fertig in die Welt gesetzt worden ist. Im Gegentheil, man überlegte sich anfangs gar nicht einmal, wohin eine solche Vereinigung führen würde und daß sie, um bestehen und gedeihen zu können, eine höchst ideale Sache zu der ihren machen müssen, daran dachten ursprünglich die wenigsten Mitglieder. Hatte man doch zunächst nur die heitere Geselligkeit im Auge, und um die zu erzielen, brauchte man ja nur leichte Unterhaltungsmusik im Ohre zu haben. Aber die Beschäftigung mit der Musik — wir haben das sehr häufig zu betonen Gelegenheit gehabt — bildet den Geschmack und wandelt allmählich das einfache bürgerliche Pflichtgefühl in künstlerischen Ehrgeiz um.

Pferdesteppen in Agram und Referenten in Pferdebezucht-Angelegenheiten bei der k. kroatisch-slavonischen Landesregierung;

im Armeestande:

den Oberstlieutenant:

Karl Freiherrn von Hippich, im Kriegs-Archiv.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 25. April d. J. dem gräflich Buquoy'schen Revierförster Johann Friedrich in Tesin in Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen treuen und belobten Berufsthatigkeit auf einem und demselben Gutsbesitze das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 22. April d. J. dem gewesenen Straßeneinräumer Josef Beran in Anerkennung seiner vieljährigen, belobten Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 24. April d. J. dem in der Feßfabrik der Firma A. Volpini & Söhne in Niklasdorf beschäftigten Werkmeister Friedrich Scheerbaum in Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen, einem und demselben Unternehmen gewidmeten treuen und belobten Berufsthatigkeit das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußern hat die von dem leitenden k. und k. Generalconsulate in Beirut verfügte Bestellung des Emil Levante zum k. und k. Consular-Agenten in Alessandretta genehmigt.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Ingenieur Robert Marco zum Obergeringenieur und den Bauadjuncten Rudolf Schneider zum Ingenieur für den Staatsbaudienst in Steiermark ernannt.

Den 29. April 1896 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XVII. Stück der slovenischen und das XX. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgezeßblattes ausgegeben und versendet.

Es würde uns zu weit führen, der Entwicklung der Sängerrunde über alle einzelnen Stationen zu folgen. Näheres findet jeder Freund des Vereines in der von Herrn Professor Dr. J. Binder seinerzeit verfaßten Gedächtnischrift aus Anlaß des dreißigjährigen Bestandes des Laibacher Turnvereines. Wir wollen hier nur einige bemerkenswerte Punkte der Thätigkeit der Sängerrunde seit den zehn Jahren ihres Bestandes hervorheben:

Die Sängerrunde trat in diesem Zeitraum bei größeren öffentlichen Veranstaltungen 57mal, bei kleineren, als Ständchen und dergl. 72mal auf, und sang hierbei 646 Chöre, welche 657 Proben erforderten.

Seit dem Bestande sind der Sängerrunde 156 Mitglieder beigetreten, ausgetreten sind 106, somit beträgt der heutige Stand 50 Mitglieder. Die zehnjährige Mitgliedschaft haben 8 Sänger erreicht.

Die Chorgefang-Vorbereitungsschule wies insgesamt 49 Theilnehmer auf, von welchen derzeit 16 der Sängerrunde als Mitglieder angehören.

Bei öffentlichen Veranstaltungen des Turnvereines war die Sängerrunde des Vereines hervorragend theilhaftig. Dieselbe trat z. B. im abgelassenen Vereinsjahre dreizehnmal auf, und zwar sechsmal bei Familien- und zwanglosen Abenden, einmal in Gottschee, dann bei zwei Ständchen; sang zweimal Grabgesänge. Eine größere Anzahl der Sänger wirkte über Einladung der philharmonischen Gesellschaft bei der am 15. December stattgefundenen Aufführung des Oratoriums «Elias» mit.

Bei den eigenen Veranstaltungen wurden insgesamt 53 Chöre gesungen, welche 42 Gesangsproben erforderten.

Nichtamtlicher Theil.

Das Ministerium Méline.

Die französische Ministerkrise ist endgültig gelöst, Méline hat die ihm übertragene Aufgabe erfüllt, und das „Journal Officiel“ veröffentlichte die Decrete bezüglich der Ernennung der neuen Minister, die sich der Kammer vorstellten.

In der Erklärung, die der Ministerpräsident in der Kammer verlas, wird gesagt, die Regierung wolle vor allem an ein Werk der Beruhigung schreiten, indem sie sich bemüht, die Eintracht unter den öffentlichen Gewalten wieder herzustellen. Es sei unmöglich, ohne Mitwirkung des Senates zu regieren. Gegenseitiger guter Wille habe bisher genügt, um alle Schwierigkeiten zu bewältigen. An diesen guten Willen appellieren wir.

„Wir sind überzeugt,“ lautet die Erklärung weiter, „dass die Kammer eine republikanische Majorität enthält, welche sofort durchführbare demokratische Reformen anstrebt. Diese Majorität wird die im Interesse der Arbeiter gelegenen Vorlagen durchführen, um den revolutionären Lehren den Weg zu sperren. Unter die ersten zu lösenden Fragen wollen wir die fiskalischen Reformen reihen, die Reform der Getränkesteuer, die Reform der Erbssteuer, eine bessere Auftheilung der directen Steuern, um die kleinen Steuerträger und die Landwirtschaft zu entlasten. Wir werden eine Politik der Ersparungen einführen, wollen die Verwaltung des Landes reformieren, indem wir sie vereinfachen, wollen alle unsere Kräfte den Interessen der Landwirtschaft weihen, werden eine Colonialarmee schaffen und werden trachten, dass die Vorlagen zur Regelung der Arbeitszeit sowie über die Unfallversicherung und über die Entwicklung des Sparcassewesens zur Annahme gelangen. Wir werden die Achtung vor den Gesetzen und die öffentliche Ordnung mit Festigkeit gegen alle Angriffe zu wahren wissen, weil das Gedeihen des Staates davon abhängt. Die Ungewissheit der nächsten Zukunft lähmt die Geschäfte. Eine weise und feste Politik ist ebenso vortheilhaft nach außen wie nach innen. Durch sie sichert sich eine arbeitssame, friedliche, ihrer Kraft, ihrer Rechte und Interessen bewusste Demokratie nach außen hin wertvolle und treue Bundesgenossen. Eine solche Politik wird imstande sein, die Stellung, welche Frankreich in der Welt zukommt, zu erhalten und zu festigen.“

Die Erklärung schließt mit der Aufforderung an das Parlament, leidenschaftliche Debatten zu vermeiden, da Frankreich, der Aufregungen müde, Frieden und Ruhe wolle. Um dem Lande in diesem Sinne zu dienen, hat das Cabinet diese schwere Aufgabe übernommen.

Politische Uebersicht.

Saibach, 1. Mai.

Die „Wiener Zeitung“ veröffentlichte in ihrem amtlichen Theile das Programm für die Millenniums-Feierlichkeiten in Budapest, an welchen Seine Majestät der Kaiser und die Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses theilnehmen.

Heute und morgen tritt wegen der Festlichkeiten in Budapest eine kurze Pause in den Sitzungen des Abgeordnetenhauses ein.

Das ungarische Abgeordnetenhaus erledigte in der gestrigen Sitzung ohne Debatte den Bericht der Schlussrechnungs-Commission, betreffend die Mehrausgaben im Jahre 1895 und den Bericht über

In die Vorbereitungsschule traten zu Beginn des Jahres 14 Theilnehmer ein, wovon am Schlusse 10 verblieben. Denselben wurde in 29 Stunden der Unterricht erteilt.

Wir verzichten darauf, die Ersprießlichkeit von Gesangsvereinen nach der socialen Seite hin zu erörtern; sich des Frohsinns nicht schämen, keine ängstlich geschlossenen Circle bilden, vor allen Leuten frisch und frei zu singen und seine Liebe zur Muttersprache, zum Volksliede zu bekunden: das alles hat zweifelsohne einen guten, einen edlen Sinn. Aber einem anderen Zweifel möchten wir begegnen, als ob derartige Vereinigungen nicht in Einklang mit ernstlichen künstlerischen Bestrebungen zu bringen wären. In den Gesangsvereinen erringt sich der Laie unter der verständigen Leitung und Schulung von tüchtigen Lehrern die genügende Beherrschung der technischen Ausdrucksmittel, um im Chorgesange Leistungen darzubieten zu können, die alle Merkmale künstlerischer Durcharbeitung an sich tragen. Und die Berufskünstler werden richtig handeln, wenn sie nicht etwa das noch Mißlingende vornehm belächeln und das Gelingene als unterwerthig bezeichnen, sondern dem Volksgesange hilfreich beispringen und ihm den Weg zu immer höheren Zielen ebnen.

Wäge sich das Schicksal der Sängerrunde noch lange in aufsteigender Linie bewegen, bis der Himmel irdischer Vereinsglückseligkeit, das erste Vierteljahrhundert erreicht sein wird.

Wo man des Langes sich erfreut,
Rein Feuchter und kein Haß gedeiht.

die außerordentlichen Ausgaben des Abgeordnetenhauses im Jahre 1896. Nächste Sitzung heute.

Der deutsche Reichsrath nahm gestern in fortgesetzter Berathung des Börsensteuergesetzes, Abschnitt 2, betreffend die Zulassung der Wertpapiere zum Börsenhandel, in der Fassung der Commission; an alle hiezu gestellten Amendements wurden abgelehnt. Sodann wurde die Berathung des Abschnittes „Börsenterminhandel“ begonnen. Nächste Sitzung heute.

Gegenüber den falschen in Paris verbreiteten Gerüchten über das Befinden des Papstes erklärte der Leibarzt desselben, der Gesundheitszustand des Papstes sei vorzüglich. Cardinal Galimberti ist ernstlich erkrankt.

Lord Salisbury hielt bei der Jahresversammlung der Primrose-Liga im Coventgarden-Theater eine Rede, in welcher er der Todesurtheile gegen die Führer des Revolutions-Comité in Johannesburg und der von Krüger empfangenen Depesche, in welcher die Umwandlung der Strafe verheißen wird, Erwähnung that. Salisbury gab dem Vertrauen Ausdruck, daß Krüger nicht die Gelegenheit ergreifen werde, aus den Verhältnissen, welche die politischen Gegner in seine Hände gaben, Nutzen zu ziehen. Was Armenien betrifft, so habe die Regierung die Politik ihrer Vorgänger befolgt, das heißt eine Politik freundschaftlicher Rathschläge, da Europa nicht einen gemeinsamen Druck auf den Sultan ausüben wollte. Man dürfe die Regierung nicht wegen des Nichterfolges tadeln, da diese Politik von ihren Vorgängern begonnen worden war. Zum Schlusse erklärte Salisbury, er verbleibe bei der Ansicht, daß die Dongola-Expedition keineswegs zu den Verpflichtungen Englands bezüglich Aegyptens im Gegensatz stehe.

Nach Meldungen aus Kreta erlitten die türkischen Truppen bei dem Versuche, die im Kloster Preveli befindlichen Mitglieder des Comité gefangenzunehmen, eine Schlappe. Das Comité flüchtete sich und wird von den Truppen verfolgt.

Der Eindruck der Verlautbarung der Reformen für die Vilajets Salonichi, Monastir, Kosowo und Adrianopol ist sowohl in den bulgarischen als auch in den übrigen interessierten Kreisen andauernd kein günstiger. Erstere behaupten, daß die Reformen nur unvollkommen den Bedürfnissen, den formulierten Wünschen und den gemachten Zusagen entsprechen, weshalb sie die Macedonier nicht befriedigen und die Opposition in Bulgarien zu Angriffen veranlassen dürften. Auch sei das Verlangen nach Aufstellung einer Localpolizei und christlicher Mudirs unberücksichtigt geblieben.

Die „Times“ melden aus Palapio vom 28. April, daß Carl Grey in Mangwe angekommen ist. Ein großer Theil der Garnison von Mangwe geht nach Bulawayo. Nach der Ankunft der Hufaren befinden sich etwa 3000 Bewaffnete in Rhodesia.

„Reuters Office“ meldet aus Bloenfontein: Der Volksraad des Oranje-Freistaates genehmigte den Bericht der Herrencommission. Der Bericht empfiehlt die Vermehrung der Artillerie und den Ankauf von Munition für rund vier Millionen.

Tagesneuigkeiten.

— (Der Fürst von Bulgarien in Berlin.) Der Fürst von Bulgarien ist vorgestern abends im neuen Palais in Potsdam eingetroffen, wurde daselbst alsbald vom Kaiser empfangen und begrüßte hierauf die Kaiserin. Bei der Tafel saßen die Majestäten einander gegenüber, rechts von der Kaiserin der Fürst von Bulgarien, links der Kronprinz Ferdinand von Rumänien. Der Reichskanzler, die Minister und die bulgarischen Minister waren anwesend. Beim Festmahle trank der Kaiser dem Fürsten von Bulgarien zu.

— (Saatenstandsbericht bis Ende April.) Die Saaten sind zumeist recht gut überwintert, der Stand der Wintersaaten ist im allgemeinen hoffnungsvoll, gleichwohl dürfte das Gesamtergebnis der heurigen Ernte des Wintergetreides nicht unwesentlich hinter der anderer Jahre zurückbleiben. Die Sommerfaat erlitt durch den Nachwinter fast allgemein eine mehrwöchentliche Unterbrechung.

— (Tiefsee-Forschungen.) Laut telegraphischer Meldung ist S. M. Schiff „Pola“ nach Beendigung der wissenschaftlichen Tiefsee-Forschungen im Rothen Meere vorgestern in Suez zu sechstägigem Aufenthalt eingetroffen. An Bord Alle wohl.

— (Grubenbrand.) Ein intensiver Grubenbrand wüthet nach Prager Meldungen seit dem 20. April im ersten Horizont des dem westböhmischen Bergbau-Actienvereine gehörenden Austria-Schachtes bei Mantau, Bezirk Saab. Die Hightwicklung ist so groß, daß die bei der Verbämmung beschäftigten Arbeiter oft wechseln müssen. Als Entstehungsursache ist Selbstentzündung der Kohle, welche sehr mürbe ist, constatirt. Der Schaden ist bedeutend. Die Verbämmungsarbeiten sind nahezu beendet.

— (Paris.) Nach der Volkszählung vom 29. März d. J. zählt Paris 2,511.955 Seelen. Seit 1891 ergibt

sich eine Zunahme der Bevölkerung um nur 63.998 Seelen oder 2.6 pCt., während sich die Zunahme von 1886 bis 1891 auf 167.405 Seelen oder 7.1 pCt. bezifferte.

— (Eine Grubenkatastrophe.) Durch eine Explosion in der Kohlengrube Middelbeld sind einhundert Personen verschüttet worden. Einzelheiten fehlen.

— (Schiffszusammenstoß.) Die Dampfer „New-Chwang“ und „Onwo“ stießen auf dem Huang zusammen. Zweihundert Personen (meist Chinesen) sind ertrunken.

— (Meteor.) In Gibraltar wurde am 30. April der Sturz einer Feuerkugel in das Meer beobachtet. Das Plagen der Feuerkugel erzeugte ein donnerähnliches Getöse.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Handels- und Gewerbekammer in Saibach.

IV.

i) An die k. k. Landesregierung wurden nachstehende Berichte erstattet:

1.) Dafs dem Ansuchen der Stadtgemeinde Wölling willfahrt werden möchte, daß der im laufenden Jahre auf den 8. December, d. i. auf den Feiertag Maria Empfängnis fallende Jahr- und Viehmarkt, auf den 15. December verlegt werden möchte;

2.) daß dem Ansuchen der Stadtgemeinde Gottschee willfahrt werden möchte, welche bittet, daß der auf den 20. März fallende Jahr- und Viehmarkt, welcher wegen der Blatternepidemie nicht abgehalten werden konnte, am 11. April 1896 stattfinden möchte;

3.) daß dem Ansuchen der Gemeinde Weinig Folge gegeben werden möchte, daß der Jahr- und Viehmarkt, welcher wegen der Blatternepidemie am 27. Jänner nicht stattgefunden hat, am 20. April abgehalten werden möchte.

j) Die im Sinne des Gesetzes vom 16. Jänner 1895, R. G. Bl. Nr. 26 abgegebenen Entschieden an die k. k. Bezirkshauptmannschaften Gottschee und Laibach betreffend den angesuchten Ausverkauf des Franz Jöbels in Reifnitz und Johann Stritof in Altenmarkt wurden zur Kenntnis genommen.

k) Ueber die Anfrage einer k. k. Bezirkshauptmannschaft, ob ein von einem unbefugten Meister ausgestelltes Lehrzeugnis zum Antritte eines handwerklichen Gewerbes genügt, sprach die Kammer ihre Ansicht dahin aus, daß mit Rücksicht auf den § 14 des Gesetzes vom 15. März 1883, R. G. Bl. Nr. 39, die politische Landesbehörde zu entscheiden hat, ob von der Beibringung des Lehrzeugnisses Umgang genommen werden kann.

l) Das Gesuch des J. S. von Brob, um Nachsicht von der Beibringung des Lehrzeugnisses zum Antritte des Tischlergewerbes, wurde im Sinne des Ministerial-Erlasses vom 16. September 1883, Z. 26.701, bei der k. k. Landesregierung befürwortet, weil der Gesuchsteller nachgewiesen hat, daß er beim Tischlergewerbe nahezu 8 Jahre als Gehilfe thätig war.

m) Das Gesuch des J. B. von Kerschdorf um Nachsicht von der Beibringung des Befähigungsnachweises für den Antritt des Fleischhauergewerbes wurde bei der k. k. Landesregierung befürwortet, weil der Gesuchsteller nachgewiesen hat, daß er bei diesem Gewerbe 25 Jahre thätig war.

n) Das Gesuch des J. D. von Sezica um Nachsicht von der Beibringung des Lehrzeugnisses zum Antritte des Fleishhauergewerbes, wurde bei der k. k. Landesregierung mit Rücksicht auf die Handelsministerial-Erlasse vom 16. September 1883, Z. 26.701 und 14. Jänner 1884, Z. 46.987 ex 1883, befürwortet, weil der Gesuchsteller eine 14jährige Verwendung beim Fleishhauergewerbe nachgewiesen hat.

o) Das Gesuch der W. St. von Reichenau, um die Bewilligung zum Backen von Hausbrot, wurde mit Rücksicht auf Absatz 8 des § 14 der Gewerbebefreiung Novelle vom 15. März 1883, R. G. Bl. Nr. 39, und den Handelsministerial-Erlass vom 16. September 1883, Z. 26.701, befürwortet.

p) Im Sinne des Gesetzes vom 26. December 1893, R. G. Bl. Nr. 193, und der Landesregierungs-Entscheidung vom 28. December 1894, Z. 16.569, Z. G. Bl. Nr. 3 ex 1895, wurden die Ansuchen betreffend die Ertheilung von Concessionen zum Betriebe des Maurer- und Zimmermannsgewerbes, die sich auf Herstellung von Arbeiten an ortsbüchlichen Bauten erstrecken, an die k. k. Bezirkshauptmannschaften erstattet, und zwar:

1.) An die k. k. Bezirkshauptmannschaft Stein, daß dem Alois Iskra von Bduß die Concession für das Maurergewerbe für den politischen Bezirk Stein erteilt werde.

2.) An die k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg, daß dem Johann Roblek von Tenetis die Concession für das Zimmermannsgewerbe für den Gerichtsbezirk Neumarkt und die Ortsgemeinden Höflein und Prebassl, dem Matthäus Bernik von Seble und dem Georg Tancar von Pölland die Concession für das Maurergewerbe für den Gerichtsbezirk Bischofslack erteilt werde.

3.) An die k. k. Bezirkshauptmannschaft Gurktal, das Anton Pizmag von St. Ruprecht und dem Franz Uebie von Draga die Concession für das Zimmermannsgewerbe für den Gerichtsbezirk Rastendorf, dem Josef Zagore von Prekopa die Concession für das Zimmermannsgewerbe für den politischen Bezirk Gurktal, dem Barthelma Premru von Verbosce die Concession für das Maurergewerbe für den Gerichtsbezirk Gurktal erteilt werde.

4.) An die k. k. Landesregierung wurde über den Recurs des J. J. von Razdeto berichtet, daß der Recurrent eine mindestens vierjährige praktische Verbindung beim Zimmermannsgewerbe nachgewiesen hat. Da derselbe die für dieses Gewerbe gesetzlich vorgeschriebene praktische Befähigung erlangt und die Kammer der Zimmermannsgewerbe selbständig ausüben kann, so hat sie sich dahin ausgesprochen, daß ihm die Concession zum Betriebe des Zimmermannsgewerbes für den Gerichtsbezirk Gurktal, Rastendorf und Rastach erteilt werden möchte, weil in diesen drei Gerichtsbezirken nur je ein Zimmermann das Gewerbe ausübt und der Localbedarf nicht gedeckt ist.

(Requiem.) Am 5. Mai wird in der Domkirche um 10 Uhr vormittags ein feierliches Requiem für verstorbenen Majestät die Kaiserin Maria Anna abgehalten.

(Personalmeldungen.) An Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder der hierländischen Karlsruher-Kommission Herren Dr. J. Papez und Dr. Josef Schmalz hat der Landesausschuß als dessen Delegierte den Beisitzer Herrn Franz Povze und als Ersatzmann den Beisitzer Herrn Dr. Ivan Tavcar bestimmt. — o.

(Die Bestimmung der neuen Baulinien.) Für die betreffenden Bauherren ist die Bestimmung der Baulinien gewiß von großer Wichtigkeit. Es sei hier bemerkt, daß bei Ausführung von Neubauten mit Rücksicht auf die häufigen Erdbeben, welchen Salzburg ausgesetzt ist, die Fundamentierung, beziehungsweise Terrassierung, von hoher Bedeutung bei Bestimmung der Baulinien sein muß. Am schwierigsten ist in dieser Hinsicht der Teil der Stadt, welcher auf dem Terraine der römischen Stadtmauer und an und um die mittelalterlichen Stadtmauer von der Ecke der Emona- und Emona- bis in den heutigen Burghof genau auf der Linie der römischen Mauer gesetzt, so daß sich sämtliche Häuser der Herrngasse an die letztere lehnen. Wie wir wissen, rückt die neue Baulinie über diese Mauerflucht hinaus, so daß die rückwärtigen Häuser der Herrngasse auf die Mauer aufgesetzt werden können. In diesem Falle müssen die Häuser entweder auf die Mauer aufgesetzt werden oder die Mauer muß ausgebrochen werden. Tritt der Fall ein, so entstehen bei jedem solchen Hause erhebliche Sanierungsmomente. Das Stück des Hauses vor der Mauer, das Stück auf der Mauer und das Stück hinter der Mauer werden sich ganz verschieden setzen, das Gebäude gelockert werden muß und für den Fall neuer Erdbeben höchst bedenkliche Folgen zu gewärtigen sind. Das Herausreißen dieser gewaltigen, festen Mauerwerke aber wird den Bauherren bedeutende Kosten verursachen müssen. Wir verweisen zur Illustration hier auf die Neubauten an der Erzabtei gegen den Garten der Ursulinen; der westliche Erker der Villa steht genau auf der Mauer. Beim Baue der nördlichen Stallung des Herrn Bescho, welche über der römischen Mauer steht, wurde letztere stehen gelassen, um eine gleichmäßige Setzung des Baues zu ermöglichen, mit Gurten überspannt. Wie wichtig für die Fundamentierung eines Baues die Gleichartigkeit des Terrains ist, beweist auch die Villa Bescho an der Erzabtei. Die vordere Hälfte derselben steht am alten Graben, die hintere aber auf einem Schlamm- und noch zu Valvafors und Vinhart's Zeiten einen Teich im damals Auerperg'schen, später Bois'schen Garten. Die Folge dieser Situation ist, daß der östliche Teil der Villa und sogar die Gittermauer der Garten-umfriedung an dieser Stelle sich geneigt hat.

(Postales.) Am 16. Mai l. J. tritt in Wien bei Zirkniz, politischer Bezirk Voitsch, ein neues Postamt in Wirksamkeit, welches sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befaßt, als Sammelstelle des Post- und Fahrpostverkehrs fungieren und seine Verbindung mit dem Postamt in Gurktal herstellen wird.

(Der erste Mai.) Wie in den verfloßenen Jahren verlief der erste Mai ruhig und es wurde in den meisten Betrieben normal gearbeitet und nur bei einigen Tischlerbetrieben die Arbeit eingestellt. Die vormittags in der Restauration Perles und nachmittags im Gasthause „zur Vereinigung“ einberufenen Versammlungen waren schwach besucht.

(Vom Radfahrersport.) Der Salzburger Bicycle-Club wurde vom befreundeten Görzer Cyclist-Club verständigt, daß dessen Generalversammlung als Tag des

zehnjährigen Grünungsfestes den Sonntag 31. Mai bestimmt und folgendes Programm aufgestellt hat: Von 9 bis 10 Uhr vormittags Empfang der von Salzburg, Triest, Abbazia und Fiume eintreffenden geladenen Gäste; um 10 Uhr Frühlingsessen, darauf Spaziergang durch die Stadt, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, um 1 Uhr gemeinschaftliches Festmahl, um 3 Uhr Corsofahrt durch die Stadt in die Umgebung, woselbst der ungezwungenen Gemüthlichkeit Lauf gelassen wird, bis die Gäste zur Heimfahrt aufbrechen müssen. Da dieser aus den besten Gesellschaftskreisen von Görz bestehende Club an seinem Ehrentage den Gästen viel zu bieten wünscht, so dürfte eine sehr starke Betheiligung aller genannten Clubs, denen demnächst die officiellen Festeinladungen zugehen werden, umso sicherer sein, als man damit einer sportkameradischen Pflicht und einer unvergesslichen Unterhaltung zugleich gerecht wird. — Welche Bedeutung das Radfahren beim Militär gewinnt, zeigt sich aus zwei That-sachen: in Oesterreich werden im Auftrage des k. und k. Kriegsministeriums zerlegbare und am Rücken statt des Tornisters tragbare Fahrräder gebaut, welche bei den heurigen Manövern in Anwendung kommen sollen; in Italien besitzt das in Mailand stationierte 39. Infanterie-Regiment ein ganzes Bataillon, welches mit Fahrrädern ausgerüstet ist. Vor einigen Tagen hat dieses radfahrende Bataillon den ersten Reconoscierungsdienst mit ausgezeichnetem Erfolge unternommen und dabei vierzig Kilometer zurückgelegt, worauf es sodann an der Spitze des Regiments in Colonnen zu vier Mann in die Garnison einrückte. Die Distanzwettfahrt Paris-Roubaix hat mit dem Siege des berühmten Münchener Distanzfahrers Fischer geendet, der die Strecke von 280 Kilometer in 9 Stunden und 17 Minuten, also durchschnittlich 31 Kilometer per Stunde zurücklegte. Der heurige Verbandstag des internationalen Radfahrerbundes fand in Antwerpen statt. Es wurde beschlossen, die Weltmeisterschaften heuer in Kopenhagen auszutragen; Frankreich und Schottland hatten sich um diese Ehre beworben, wurden aber abgewiesen, da sie, als in der Auffassung des Amateursstandpunktes zu nachsichtig, die Delegierten von Deutschland, England und den anderen Ländern mit strengen Bestimmungen gegen sich hatten. Merkwürdigerweise herrschen über die Begriffe Herrenfahrer, Berufsfahrer und Geldpreisfahrer so verschiedene Ansichten bei den Nationen und ihren Sportsverbänden, daß die schwierigsten Räthsel den Wettfahrerausschüssen oft vorgelegt werden; zum Beispiel wurde ein italienischer Radfahrer bei den olympischen Spielen als Mitbewerber zurückgewiesen, trotzdem über telegraphische Anfrage beim italienischen Ministerium der Betroffene als Herrenfahrer Italiens sich ausgewiesen hat.

(Zur Volksbewegung.) Im abgelassenen Quartale wurden im politischen Bezirke Salzburg Umgebung bei einer Einwohnerzahl von 57.669 151 Ehen geschlossen und 648 Kinder geboren. Die Zahl aller Verstorbenen belief sich mit Inbegriff der auf das Landes-spital entfallenden 76 auf 629, darunter 304 Kinder im Alter von der Geburt bis zu 6 Jahren; ein Alter über 70 Jahre erreichten 85 Personen. An Tuberculose starben 105, an Lungenentzündung 47 Personen. Die Diphtheritis forderte 100, die Masern 13, der Scharlach 8 und der Keuchhusten 3 Opfer. Verunglückt sind 6 Personen, Selbstmord und Todtschlag fiel je einer vor. — In der gleichen Zeitperiode wurden in dem 36.851 Einwohner zählenden politischen Bezirke Littai 82 Ehen geschlossen und 365 Kinder geboren. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 264, unter denen 106 Kinder im Alter von der Geburt bis mit 5 Jahren waren. Ein Alter über 70 Jahre erreichten 58 Personen. An Tuberculose starben 42, an Lungenentzündung 27 Personen; der Diphtheritis erlagen 34, dem Scharlach 5, den Masern 4 und dem Keuchhusten 4 Kinder; Verunglückungen kamen drei, Selbstmord, Mord oder Todtschlag keiner vor. — o.

(Salzburger deutscher Turnverein.) Das Festconcert der Sängerrunde des Salzburger deutschen Turnvereins, welches heute abends 8 Uhr im großen Saale der Tonhalle abgehalten wird, dürfte nach den getroffenen sorgfältigen Vorbereitungen einen durchschlagenden Erfolg erzielen. Wir werden ersucht, mitzutheilen, daß der Verkauf der noch vorhandenen Sitzplätze und Stehplätze von 7 Uhr abends in der Tonhalle stattfindet. Das Programm erfährt infolge einer Abänderung, als Frau Krämer-Wibb wegen plötzlicher Erkrankung ihre Mitwirkung beim Festconcerte absagen mußte. An ihrer Stelle ist ihr Gatte Herr August Krämer hier eingetroffen und wird folgende Vieder zum Vortrage bringen: 1.) Franz Schubert: „Frühlingsglaube“; 2.) Robert Franz: „Gewitternacht“; 3.) Hugo Wolf: „Heimweh“; 4.) Max v. Weinzierl: „Frühling“; 5.) Josef Gauby: „Abschied des Recruten“; 6.) Adolf Jensen: „Alt Heidelberg“. Herr Krämer geht der Ruf eines hervorragenden, feinsinnigen Künstlers, welcher einen lyrischen Tenor von seltener Schönheit und gebiegender künstlerischer Schulung besitzt, voraus. Nach dem Concerte wird in der festlich geschmückten Glashalle der Casino-Restauration ein „Geselliger Abend“ unter Mitwirkung der Musikkapelle des k. und k. 27. Infanterieregiments König der Belgier abgehalten, zu welchem sämtliche Vereinsmitglieder sammt Familien sowie eingeführte Gäste freien Zutritt haben. Die

Gastwirtschaft für diesen Abend hat der Restaurateur des „Hotel Elephant“ Herr Johann Mayr in zuvorkommendster Weise übernommen und ist für Küche und Keller bestens vorgesorgt.

(Slovenische Wohltätigkeits-Vorstellungen.) Nach dem Gelingen der deutschen Wohltätigkeits-Vorstellungen wendet sich ein reges Interesse den nun folgenden slovenischen Aufführungen zu. Dieselben werden sich durch neue in Salzburg noch nicht gegebene Programmnummern auszeichnen. Um mit Rücksicht auf die Jahreszeit die Dauer der Vorstellungen zu kürzen, hat das Comité auf einige bereits projectierte Bilder verzichtet und werden als Ersatz zwei lebende Bilder im großen Stile vorbereitet. Wir glauben in Kürze nähere Details bringen zu können, da die Placate diesertage erscheinen. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen, und zwar in der Seckel'schen Tabaktrafik, Scheffenburg-Gasse. Die Preise sind dieselben wie bei den deutschen Vorstellungen. Vogen: Parterre und I. Rang 2 fl. 50 kr., II. Rang 1 fl. 50 kr. Sitzplätze im Parterre: 1. bis 3. Reihe 3 fl., 4. bis 8. Reihe 2 fl. 50 kr., 9. bis 11. Reihe 2 fl. Balkonreihe: 1. Reihe 2 fl., 2. Reihe 1 fl. 50 kr., 3. Reihe 1 fl. Galleriereihe: 1. Reihe 80 kr., alle übrigen Sitze 50 kr. Eintritt ins Stehparterre 80 kr., auf die Stehgalerie 30 kr.

(Diebstahl.) In der Nacht vom 13. bis 19. v. M. wurde dem beim Besitzer Lukas Rahne in Weinthal, pol. Bezirk Stein, bediensteten Knechte Johann Gostincar sein auf der Wand des Zimmers hängender, mit grauer Futterleinwand überzogener und versperter Handkoffer sammt dem Inhalte, worunter sich auch ein Sparcassabüchel auf 186 fl. 19 kr. befand, durch einen bisher unbekannten Thäter, welcher in das Zimmer durch ein offenes Fenster eingeschlichen sein muß, gestohlen. Der Gesamtschade des Gostincar beläuft sich auf 188 fl. 19 kr. Unter den entwendeten Effecten war auch ein Militärtransportchein des Johann Gostincar. Wie letzterer in Salzburg in Erfahrung brachte, wurde das gestohlene Sparcassabüchel bei der kranischen Sparcasse in Salzburg am 21. April durch den fremden Thäter bereits realisiert. Nach dem unbekannten Diebe wurde die Invigilierung eingeleitet.

(Brandlegung.) Am 26. April l. J. gegen 12 Uhr nachts kam in der nächst der Ortschaft Ragbril befindlichen, der Besitzerin Francisca Tomazic aus Stofelca gehörigen Harze Feuer zum Ausbruche, welches dieselbe und dreißig Stück vom Kaiser Anton Smrekar aus St. Marein aufbewahrte Bretter im Werte von 20 fl. vollkommen einäscherte. Das Feuer wurde nach einer Stunde durch die freiwillige Feuerwehr aus St. Marein im Vereine mit einigen dortigen Besitzern gelöscht. Francisca Tomazic erleidet hiedurch einen angeblichen Schaden von 200 fl. Sie war auf den gleichen Betrag affecurirt. Das Feuer dürfte gelegt worden sein.

(Sanitäres.) Die in den Ortschaften Welsfo, Kallensfeld und Struma bei Adelsberg seit Ende März l. J. herrschend gewesene Scharlachepidemie ist nunmehr erloschen. Im ganzen erkrankten fünf Erwachsene und 88 Kinder, von welchen letzteren 15 gestorben sind. — o.

(Selbstmordversuch.) Am 27. April hat sich der 73 Jahre alte, verheiratete Einwohner Leonhard Bunar von Serjuse, im politischen Bezirke Stein, als er sich allein im Garten befand, in selbstmörderischer Absicht mittelst eines Rasiermessers den Hals durchgeschnitten und hiedurch lebensgefährlich verletzt. Bunar dürfte die That in einem Anfälle von Irnsinn begangen haben.

(Waidmännisches.) Unter dieser Ueberschrift haben wir die Zahlen der im Lande Krain im abgelassenen Jahre in den einzelnen politischen Bezirken zum Abschusse gelangten verschiedenen Wildgattungen registriert. Nun liegt uns aber auch die diesbezügliche Zusammenstellung vom ganzen Lande vor, welche folgendes, zum Abschusse gelangtes Wild aufweist: 13 Stück Rothwild, 1699 Rehe, 161 Gemsen, 8319 Hasen, 1 Murmelthier, 60 Wildschweine, 196 Auerhähne, 65 Stück Vorkwild, 910 Stück Haselwild, 17 Schneehühner, 49 Steinhühner, 10 Fasanen, 816 Feldhühner, 2523 Wachteln, 1572 Wald- und 908 Mooskneipen, 28 Wildgänse, 1284 Wildenten, 6 Wölfe, 871 Füchse, 277 Marber und Wiesel, 124 Iltisse, 51 Fischottern, 33 Wildkatten, 179 Dachse, 14 Adler, 30 Uhus, 203 Tauben, 108 Eulen, 1303 Habichte, Falken und Sperber. — Die im Jahre 1895 durch behördliche Entscheidung anerkannten Wildschadenvergütungen beliefen sich, und dies in drei politischen Bezirken, auf 157 fl. 90 kr.

(Abänderung der Bezeichnung der Station Schwarzenau-Zwettl.) Die bisherige Bezeichnung der in der Strecke Wien-(N. F. V.)-Eger gelegenen Station Schwarzenau-Zwettl wird vom Tage der Betriebseröffnung der Localbahn Schwarzenau-Zwettl in „Schwarzenau“ abgeändert.

(Vocalausstellungen in Bulgarien.) Die kaiserlich bulgarische Regierung veranstaltet zum Zwecke der Förderung der Landwirthschaft, der Vieh- und Geflügelzucht sowie des Obst- und Seidenbaues im Jahre 1896 an verschiedenen Plätzen Bulgariens Vocalausstellungen in der Zeit vom 17. April bis 27. September l. J. Die Aus-

stellungen werden Hausthiere, Delindustrie, Knochen- und Futterpflanzen, Melonen, Hülsenfrüchte und Producte der Vieh- und Bienenzucht, dann landwirtschaftliche Maschinen und Geräthe umfassen. An diesen Ausstellungen sind nur Producte und Thiere der betreffenden Kreise zulässig, dagegen können ausländische Firmen mit landwirtschaftlichen Maschinen an allen Localausstellungen theilnehmen, und haben sie für die Beistellung und den Rücktransport der Gegenstände und deren Ueberwachung selbst zu sorgen. Details können in der Handels- und Gewerbekammer in Salzburg eingesehen werden.

— (Mordattentat aus Eifersucht.) Gestern abends gegen 10 Uhr hat der Besenbindergehilfe Alois Verti, wohnhaft in der Floriansgasse Nr. 10, das dortselbst bei der Frau Josefa Beteto bedienstete Mädchen Aloisia Zagar, mit welchem er ein Liebesverhältnis führte, aus Eifersucht überfallen und ihr mit einem Taschenmesser am Kopfe mehrere Wunden beigebracht. Aloisia Zagar wurde über Anordnung des Polizei-Arzt Dr. Jüner in das Landeshospital überführt. Die Verletzungen sind schwerer Natur. Alois Verti hat auch den auf die Hilferufe des Mädchens herbeigeeilten Hausbesitzer Franz Pol mit dem Messer bedroht und mußte ihm das Messer von dem Sicherheitswachmanne mit Gewalt entzogen werden. Alois Verti wurde arretiert und äußerte sich auf der Wache, daß es ihn sehr freue, das Mädchen umgebracht zu haben.

* (Todesfall.) Der hochw. Pfarrdechant in Reifnitz, Herr Martin Povše, Mitglied des l. l. Bezirksschulrathes, ist am 29. v. M. um 7 Uhr abends an einem Lungenleiden gestorben.

Musica sacra.

Sonntag den 3. Mai (Kreuzauffindung) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Missa in honorem ss. nominis Jesu von Robert Krautwisch, Alleluja et versus und Offertorium von A. Foerster.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 3. Mai um 9 Uhr Hochamt: Messe von Johann Nep. Strauß; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Dr. Franz Witt.

Dankagung des Frauen-Vereines der christlichen Liebe.

Die ganze Stadt steht heute unter dem Eindrucke des glänzenden Erfolges der zwei zum Besten des „Josefinum“ veranstalteten Wohltätigkeits-Vorstellungen, eines Erfolges, wie er kaum in diesem Maße erwartet werden konnte.

Es ist daher der Vorsteherin des Frauen-Vereines der christlichen Liebe, Olga Baronin Hein geb. Gräfin Apraxin, ein wahres Bedürfnis allen Wohltätern, die während der ganzen Zeit der Vorbereitungen für die Wohltätigkeits-Vorstellungen des deutschen Theaters in selbstloser, aufopfernder Weise unermüdet thätig waren, den herzlichsten Dank auszusprechen.

Mit innigem Danke sei die liebenswürdige Zuborkommenheit des Herrn Obersten und Regiments-Commandanten Victor Eblen von Niesche anerkannt, der vom Anfange an mit größter Bereitwilligkeit dem Unternehmen einen Herrn Officier aus dem Regimente, nämlich den Musikofficier Herrn Oberleutnant Ertl, zur Verfügung stellte, welcher seine bewährte Erfahrung mit größtem Eifer der Sache widmete und bestens zum erfolgreichen Zustandekommen der Operette beitrug. Nach dem Abgange des Herrn Oberleut. Ertl trat Herr Rient. v. Raan an seine Stelle und zeichnete sich ebenfalls durch seinen liebenswürdigen Eifer aus. Die Musikkapelle, deren vortrefflichen Leistungen alles Lob gebührt, wurde unentgeltlich beigelegt, und Herr Kapellmeister Bohumil Frisefel machte sich durch seine aufopfernde und wahrhaft künstlerische Thätigkeit um die Vorstellungen hoch verdient.

Der hohe Landesausschuß förderte in hochherziger Weise das Unternehmen durch unentgeltliche Ueberlassung des Theaters. Dem echt humanitären Entgegenkommen des Präsidenten der Gasgesellschaft Herrn Josef Luckmann ist die kostenlose Beleuchtung des Hauses zu danken.

Besonders sei die schwierige und mühsame Aufgabe des Obmannes des Comité's hervorgehoben, der sich Herr Graf Leo Auerberg mit so ausgezeichnetem Tacte, unermüdblicher Thätigkeit und liebenswürdiger Ausdauer ganz und gar widmete.

Ferner muß die Vorsteherin des Frauen-Vereines ihre vollste Anerkennung und Dankbarkeit dem ganzen Comité aussprechen, in welchem die Damen: Frau Melanie Luckmann, Frau Rinka Luckmann-Gallé, Frau Luitgarde Jeschko, Frau Dr. Rosa Pol unermüdet und aufopfernd thätig, sich große Verdienste durch ihr erfolgreiches Bestreben, Mitglieder zur Mitwirkung bei den lebenden Bildern zu gewinnen, erworben, während es den liebenswürdigen Bemühungen der Damen: Frau Henriette Sterzi, Frau von Nitsche, Frau von Cavallar, Frau Serbie gelang, in allen Militärkreisen lebhaftes Interesse für den Besuch der Vorstellungen zu wecken.

Der wärmste Dank wird Herrn Camillo Baumgartner, der sich durch seine Umficht als Regisseur

des Lustspiels ausgezeichnete, ausgesprochen, in dem die Mitwirkenden: Gräfin Emy Auerberg, Gräfin Zdenka Altems, Frau Mary Baumgartner, Frau Rinka Luckmann, Graf Hermann Altems, Herr Wilhelm Ritter von Laschan, Herr Nikolaus Ritter von Gutmannthal-Benvenuti und Herr Hermann von Nickerl so hervorragende künstlerische Leistungen boten.

Ein Hauptverdienst an dem großen Erfolge des Operetten-Unternehmens muß der umsichtigen, verständnisvollen Leitung und Inszenierung derselben durch Herrn Ottomar Bamberg zugeschrieben werden, dem es auch in glücklichster Weise gelang, die ausgezeichneten künstlerischen Kräfte: Frau Rita Tönnies, Fräulein Maja Bamberg, Fräulein Frigi und Martha Keesbacher, Fräulein Mary Kreminger, Fräulein Magda und Bini von Rüling, Fräulein Toni Seifhardt (die sich auch um das Einstudieren des gefanglichen Theiles verdient gemacht hat), Fräulein Albertine Urbantschitsch und Fräulein Migi Ziegler sowie Herrn Mahr, der durch seinen köstlichen Humor und Herrn Moro, der durch seine prächtigen Stimmittel brillierte, für die Mitwirkung und Fräulein Lindner für die vorzügliche Führung der Regie zu gewinnen.

Bewundernde Anerkennung gebührt den Herren Bettach, Besel und Klein, die ihren hervorragenden künstlerischen Geist und Geschmac bei der Inszenierung der lebenden Bilder bekundeten und ihre kostbare Zeit dem Unternehmen weihen. Ebenso sei der innigste Dank allen ausgesprochen, die bei der Apotheose und den lebenden Bildern mitwirkten. Dankbar muß auch der wertvollen Beihilfe des Herrn l. und l. Hoflieferanten Mathian, der das Interieur beim Lustspiele so geschmackvoll herrichtete, ferner der regen Thätigkeit des Herrn Karl Till, der die mühsame Aufgabe des Billettenverkaufs und die Cassegebarung in freundlichster Weise übernommen hatte und der liebenswürdigen Thätigkeit des Herrn Josef Mahr als Souffleur erwähnt werden.

Eine Anzahl hochherziger Wohltäter hat zur Erhöhung des Reingewinnes namhafte Spenden gewidmet, und zwar Frau Melanie Luckmann 50 fl., Herr Karl Luckmann 50 fl., Herr Albert Samassa 20 fl., Herr Max Samassa 5 fl., Baron Victor Hein 30 fl., Baron Born 30 fl., Herr Hofrath Alexander Schemerl 9 fl., Herr Dr. Julius Schuster 5 fl., Baron Gustav Reichbach 5 fl., Herr Josef Luckmann 2 fl. 50 kr. u. s. w. Der beste Dank sei ihnen hierfür ausgesprochen.

Der wärmste Dank sei schließlich dem löblichen Officierscorps und dem gesammten Publicum ausgesprochen, das seine Hochherzigkeit und echt humanitäre Gesinnung im Interesse der hilfsreichen Nächstenliebe durch so zahlreichen Besuch der Vorstellungen und die lebhafteste Theilnahme an denselben glänzend bezeugte.

Neueste Nachrichten.

Die Mai-Feier.

(Original-Telegramme.)

Wien, 1. Mai. Die Stadt bietet den gewöhnlichen Anblick. In den Fabriken wird theils gefeiert, theils gearbeitet, was zu gelegentlichen belanglosen Conflicten zwischen Feiernden und Arbeitenden führte. Vormittags fanden zahlreiche Arbeiterversammlungen mit der gleichen Tagesordnung statt, in welcher Resolutionen zugunsten des allgemeinen Wahlrechtes und des Achtstundentages vorlagen. An der nachmittägigen Praterausfahrt nahmen diesmal, trotzdem die Schulbehörden den heutigen Tag nicht frei gaben, auch die Kinder der Arbeiter theil. Die nächsten Nummern der Wiener Blätter, ausgenommen die „Wiener Abendpost“, erscheinen erst morgen mittags. Das Wetter ist trüb.

Vormittags fanden unter großer Betheiligung 57 Arbeiterversammlungen in Wien und Umgebung statt, in welchen Reden in deutscher und czechischer Sprache sowie auch eine Rede in ungarischer und italienischer Sprache gehalten wurden. In den Versammlungen wurden die bereits gemeldeten Resolutionen angenommen. Die Versammlungen verliefen ohne jeden Zwischenfall. Der Marsch in den Prater dauerte eine Stunde. Beim Vorbeimarsche vor dem Parlamente brach die Menge in Hufe auf das allgemeine Stimmrecht und den Achtstundentag aus. Die vor dem Universitätsgebäude angesammelten socialdemokratischen Studenten folgten widerstandslos der Aufforderung der Polizei, den Platz zu räumen.

Die Arbeiter mit Frauen und Kindern zogen in ungeheurer Zahl nachmittags der ausgegebenen Parole gemäß beim Parlamente vorüber in den Prater, ohne daß sich ein besonderer Zwischenfall ereignet hätte. Im Prater kam es zu ernstlichen Unordnungen, weil zwei Restaurateurs den Arbeitern den Eintritt verweigerten. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein. Später mußte Militär requiriert werden. Einige Personen wurden verwundet und verhaftet. Gegen 6 Uhr abends begann in großen Massen der Auszug aus dem Prater.

Wien, 1. Mai. Die aus den Provinzstädten vorliegenden Nachrichten bestätigen, daß die Maifeier überall einen vollkommen ruhigen Verlauf nimmt.

Budapest, 1. Mai. Hier ist von einem Arbeiterfeiertag nichts zu merken. Es finden weder Demonstrationen noch Aufzüge statt. Die Blätter erscheinen wie gewöhnlich.

Paris, 1. Mai. Der heutige Tag verläuft vollkommen ruhig zu verlaufen. In allen Fabriken wird gearbeitet; nur wenige feiern. Die Straßen bieten den gewöhnlichen Anblick.

Die Millenniumsfeier.

(Original-Telegramme.)

Wien, 1. Mai. Ihre k. und k. Hoheiten Erzherzog Franz Salvator und Leopold Saluator, Erzherzogin Kronprinzessin-Witwe Stefanie, Erzherzogin Blanca, ferner die Erzherzoge Josef Ferdinand und Leopold Ferdinand sind nach Budapest abgereist.

Die österreichische Regierung entsendet den Ministerpräsidenten Grafen Badeni sowie die Minister Ritter v. Bilinski und Baron Gautsch als Vertreter zu den Millenniumsfeierlichkeiten.

Attentat auf den Schah von Persien.

(Original-Telegramme.)

Teheran, 1. Mai. Der Schah von Persien wurde heute nachmittags von einem Fanatiker, der einen Pistolenschuß auf ihn abgab, in der Nähe des Herzens getroffen. Der Schah wurde mittels Wagens ins Palais transportiert, woselbst er um 4 Uhr verschied. Es herrscht vollkommene Ruhe. Der Thronfolger traf sofort ein.

Teheran, 1. Mai. Auf den Schah von Persien wurde heute ein Attentat verübt. Der Schah erhielt eine Schußwunde, welcher er alsbald erlag. Der hinzugekommene Arzt der deutschen Gesandtschaft konnte nur noch den Tod constatieren.

Telegramme.

Berlin, 1. Mai. (Orig.-Tel.) [Reichstag.] mit Ausnahme des dritten Absatzes, an dessen Stelle der bereits gemeldete angenommene Antrag tritt, die §§ 48 bis 52 wurden ohne Debatte angenommen. Schließlich wurde auch der Rest der Vorlage angenommen.

Berlin, 1. Mai. (Orig.-Tel. — Reichstag.) fortgesetzter Berathung des Börsengesetzes wird bei namentlicher Abstimmung der Antrag des Abg. Frick, der den börsenmäßigen Terminhandel untersagt, mit 209 gegen 39 Stimmen angenommen.

London, 1. Mai. (Orig.-Tel.) Gestern haben 7000 Banarbeiter die Arbeit niedergelegt und verlangen eine Lohnerhöhung. Man glaubt, daß die Meister die Erhöhung bewilligen werden.

Constantinopel, 1. Mai. (Orig.-Tel.) Die französischen und die italienische Botschaft erhoben Reclamationen wegen der Vergütung der bei Gelegenheit der letzten Wirren in Kleinasien verursachten Schäden, insofern Katholiken von denselben betroffen wurden.

Angewandte Fremde.

Am 29. April. Mihalup, Hegyessy, Kohn, Brunner, Rosen, Wien. — Spriner, Ingenieur; Alfischer, Kfm., Graz. — Mägger, Kfm., Nürnberg. — Hubad, Director des Stadtgymnasiums, Krainburg. — Gelierta, Dr. Richter, Budapest. — Höfner, Staniger, Kiste, Brünn. — Prof. Dr. Linz. — Kalmann, Director der Weinbauanstalt, Marburg. — Germ, Gutsbesitzer, Weinhof. — Rost, Gemahlin, Pregrada. — Krul, Beamter, Brixen. — Tichy, l. u. l. Lieutenant, f. Gemahlin, Prag. — St. Bartholomäus. — Jollhöfer, Kfm., Nürnberg. — Reichenberg. — Carbonaro, Kfm., Triest. — Am 30. April. Gelis, Kfm., Wien. — Matz, Kfm., Burg. — Wittner, Kfm., Berlin. — Matz, Kfm., Burg. — Mathias, Kfm., Breslau. — Meyer, Besizer, Burg. — Niklas, Kfm., Gdz. — Troger, Kfm., Leipzig. — Kfm., Großkainisch. — Hinkelstein, Kfm., Leipzig. — Bergbaubesitzer, Dornegg. — Blaschke, Kfm., Leipzig. — Kiste, Prag. — Ditrich, Kaufmannsgattin, f. Tochter, Burg. — Kavenegg, Steueramtspraktikant, Bosnien. — Kfm., Petersburg. — Wirt, Kfm., Triest. — meiser, Hammerstil. — Bafibico, Kfm., Cananaro.

Hotel Baierischer Hof. Am 30. April. Sternisa, Riemer, Graz. — Brunner, Schriftf. Töplitz. — Javornik, Besizer, Jalna. — Privat, f. Frau, Fiume. — Rabuse, Tischler, Reßthal. Schellander, Reisender, Graz.

Verstorbene.

Am 29. April. Albina Klamickar, Stadtwachmanns Tochter, 3 1/2 J., Deutsche Gasse 7, Hämorrh nach Diphtherie. — Anton Cerne, Postamtsdieners-Sohn, 12 Stunden, Reßthal. — 2 M., Wiesengasse 2, Lungenentzündung. Am 30. April. Victor Lufan, Oberconducteurs-Sohn, 5 Monate, Coliseum, Bronchitis. — Victor Lufan, Sohn, 14 Monate, Hühnerdorf 7, Bronchitis. Am 1. Mai. Wilhelm Richter, penf. Rechnungsführer, 72 1/2 J., Feldgasse 14, Lungenentzündung. — Private, 79 J., Alter Markt 13, Marasmus.

Correspondenz der Redaction.

Alter Abonnent. Bei einiger Anwesenheit werden Sie finden, daß die Aenderungen in der Fahrordnung veröffentlicht wurden.

Lottoziehung vom 29. April.

Prag: 90 51 68 56 52.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand im Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Näussicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
12. II. 96.	728.9	13.1	N. mäßig	bewölkt	
9. II. 96.	729.7	10.9	SW. mäßig	bewölkt	
27. II. 96.	728.9	10.8	D. mäßig	bewölkt	6.7

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 11.7°, um 0.4° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski
Ritter von Bissehrad.



Feliks in Marija Toman javljata žalostno vest, da je preljubljena hčerka

Minka

v 5. letu svoje dōbe preminula.
Pogreb bode jutri ob 5. uri popoldne.
V Ljubljani dné 2. maja 1896.

G. Flux, Rain Nr. 6

Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau

sucht:

Zwei Kindergärtnerinnen für Pola und Kroatien, 12 bis 18 fl. Gehalt; Verkäuferin für Cilli; mehrere Zahlkellnerinnen für hier, Sommerfrischen und Curorte; drei Stubenmädchen, eine davon für Herrschaftshaus; zehn Köchinnen für Laibach, Graz, Wien, Triest, Fiume, Stein, vorzügliche Plätze; deutsche Bedienerin; mehrere Mädchen für alles; zwei Herrschaftskutscher, können verheiratet sein; Weinjugen; drei Hausdiener; Jägerbursch; Ochsen- und Kuhknechte etc. etc. (1947)

Schweizerhaus.

Morgen Sonntag am 3. Mai
GROSSES

Militär-Concert.

Anfang 3 Uhr.

Kinder frei.

Hochachtungsvoll

Hans Eder.

Zur Ausgabe ist gelangt:

Band I, II, III, IV und V von

Levstikovi zbrani spisi.

Urédil

Frančišek Levce.

Levstiks gesammelte Schriften umfassen fünf Bände.

Preis für alle 5 Bände broschiert ö. W. fl. 10.50, in Leinen gebunden fl. 13.50, in Halbfranz fl. 14.50, in Kalbleder, Liebhabereinband, fl. 15.50.

Die Buchhandlung

lg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
in Laibach.

Zahnarzt A. Schweiger

ordiniert von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags im

Hotel „Stadt Wien“

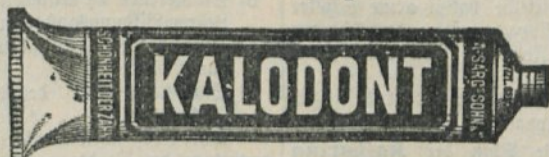
II. Stock, Zimmer Nr. 25 und 26.

An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Neu! Pariser Email-Plombe, der Farbe der Zähne entsprechend, die beste bis jetzt existierende Plombe.

Gebisse, ganze und kleinere Pièces, auch einzelne Zähne in Gold, auch ohne Gaumen nach neuester Methode. Für alle Arbeiten wird vollkommene Garantie geleistet. Ebenso werden auch Gebisse mit Kautschuk sowie einzelne Zähne verfertigt. (1448) 5

SARG'S anerkannt unentbehrliches
Zahnputzmittel



viele **MILLIONEN** male
erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen als
bestes (5371) 30—23
Erhaltungsmittel gesunder und schöner Zähne.

Überall zu haben.

GLEICHENBERG

Saison: 1. Mai bis Ende September.

Haupt-Indication

Erkrankungen des
Kehlkopfes, der Athmungsorgane und des Verdauungs-
tractes. (794) 16—10

Curmittel:

CONSTANTIN-QUELLE, EMMA-QUELLE

Milch, Molke, Kefir

Fichten-Inhalation, Quellsool-Zerstäubung, warme

Bäder, kohlensäure Bäder

Pneumatische Kammer. Hydropath. Anstalt.

Nähere Auskünfte

u. Broschüren gratis u. franco durch die Cur-Direction.

== Nützliche Geschenks- und Bibliothekswerke. ==

Meyers

Hand-Lexikon des allgem. Wissens.

In einem Band. Fünfte, neu bearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Brehms Tierleben.

Kleine Ausgabe für Volk und Schule. Zweite, von R. Schmidlein neu bearbeitete Auflage. Mit 1200 Abbildungen im Text, 1 Karte und 3 Farbendrucktafeln. 3 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

Probhefte stehen zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

== Zu beziehen durch ==

lg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung.

(1642) 10—3

An dem schnellen Zerreißen der Wäsche ist meist die Seife schuld. Entweder macht sie die Wäsche wegen ihres Gehaltes an scharfen Stoffen müde oder sie besitzt wenig Lösungskraft für den Schmutz. In letzterem Falle müssen Soda, Wasserglas und dergleichen, die Gewebe ebenfalls zerstörende Stoffe, zu Hilfe genommen werden, oder starkes Reiben ist notwendig, was ebenfalls nachtheilig ist und oben-drein wenig nützt, denn durch starkes Reiben wird der Schmutz hinein statt herausgerieben. Gute Seife muß frei von scharfen Stoffen sein und den Schmutz lösen, so daß er sich durch ganz leichtes Reiben entfernen läßt. In dieser Beziehung sind Schlicht's Patentseife mit Marke Schwan und Schicht's Seife mit Marke Schlüssel unerreicht. Erstere ist die beste Kaliseife, letztere die beste Kernseife. Beide Seifen sind überall zu haben. (1647) 4—3

P. C.

Mein reich illustriertes Journal von auf-
geputzten

Damenhüten

versende ich franco und gratis.

(1618) 4

Heinrich Kenda, Laibach.

Frühlingscur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**

SAUERBRUNN

sowohl zur selbständigen Hauscur als namentlich auch zur

Vorcur für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Curorte von ärztlicher (VL) Seite besonders empfohlen. (1538) 2

Heinrich Kenda, Laibach

grösstes Lager und Sortiment aller

Cravatten-Specialitäten.

(438) 66 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Bis 1. Juni u. v. 1. September Wohnungstarif um 25%, herabgesetzt.

Curort

Krapina-Töplitz
in Kroatien

von der Zagorischer Bahnstation «Zabok-Krapina-Töplitz» eine Fahrstunde entfernt, ist vom 1. April bis Ende October geöffnet. Die 30° bis 35° R. warmen Akrothermen sind von eminenter Wirksamkeit bei Gicht, Muskel- und Gelenksrheuma und deren Folgekrankheiten, bei Ischias, Neuralgien, Haut- und Wundkrankheiten, chron. Morbus Brightii, Lähmungen, bei chron. Gebärmutter-Entzündungen, bei Exsudaten im peritonealen Bindegewebe. Große Bassin-, Voll-, Separat-Marmorwannen- und Douchebäder, vorzüglich eingerichtete Sudarien (Schwitzkammern), Massage, Elektrizität, schwed. Heilgymnastik. Comfortable Wohnungen. Gute und billige Restaurationen; ständige Curmusik, beige stellt von der Kapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Erzherzog Leopold Nr. 58. Ausgedehnte schattige Promenaden u. s. w. Vom 1. Mai täglich Postomnibus-Verkehr mit Zabok und Pölsbach. — Badearzt Dr. Paul v. Orešković. Broschüren in allen Buchhandlungen. Prospekte und Auskünfte durch die (1584) 12—3

Bade-Direction.

Dr. Ezio Castoldi

Primararzt im allgemeinen Krankenhause

(1690) 3—2

Mailand.

Mailand, 23. März 1896.

Ich erkläre, die vom Herrn Apotheker Piccoli in Laibach bereitete Magen-Tinctur an verschiedenen Patienten und an mir selbst erprobt und selbe als ein hervorragend kräftigendes Magen- und Abführmittel erkannt zu haben, so dass ich diese Tinctur in jeder Beziehung nur wärmstens anempfehlen kann.

Dies wahrheitsgemäß

Dr. Ezio Castoldi m. p.

Apparate, welche zur Bereitung der Magen-Tinctur dienen
(Laboratorium Villa Piccoli).

